

NEUES ARCHIV

für die
Geschichte der Diözese Linz

- Bischofswechsel
- Priesterseminar-Jubiläum
- Festtage für die KTU
- Arbeitsberichte
- Literatur/Rezensionen



INHALT

BISCHOWSWECHSEL

Predigt des Bischofs Maximilian Aichern beim Dankgottesdienst am 10. Juli 2005 im Linzer Mariendom	5
Ansprache der Präsidentin der Kath. Aktion OÖ. Margit Hauft (10. Juli 2005)	9
Ansprache von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer (10. Juli 2005)	12
Predigt des Diözesanbischofs Dr. Ludwig Schwarz SDB bei der Amtsübernahme am 18. September 2005 im Linzer Mariendom	15
Grußwort des Sprechers des Priesterrates Dr. Walter Wimmer (18. Sept. 2005)	19
Grußwort des amtsführenden Superintendenten Mag. Friedrich Rößler (18. Sept. 2005)	21
Grußwort der Präsidentin der KA Margit Hauft (18. Sept. 2005)	21
Begrüßungsrede von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer (18. Sept. 2005)	23
Biogramm Dr. Ludwig Schwarz SDB, Bischof von Linz seit 18. September 2005	26

PRIESTERSEMINAR-JUBILÄUM

<i>Johannes Ebner</i>	28
Gründerbischof Joseph Anton Gall eröffnete am 6. November 1806 das Priesterseminar der Diözese Linz in der „Harrach“	
<i>Monika Würthinger</i>	37
Die Biogramme der Regentes und Spirituale des Linzer Priesterseminars von 1806 bis 2006	

FESTTAGE FÜR DIE KATHOLISCH-THEOLOGISCHE PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer erster Ehrenszenator der KTU Linz (13. Dezember 2004): Laudatio von Ferdinand Reisinger	48
Ehrenpromotionen an der KTU	55

ARBEITSBERICHTE

<i>Stefan Ikarus Kaiser</i>	60
Die Erfassung historischer Notenbestände aus oberösterreichischen Pfarren	
<i>Monika Würthinger</i>	71
Gender Mainstreaming in der Diözese Linz 2000-2006	
Diözesanarchiv Linz: Arbeitsbericht 2003-2006	76
Rezensionen und diözesangeschichtliche Literaturanzeigen	90

Die Biogramme der Regentes und Spirituale des Linzer Priesterseminars von 1806 bis 2006

Zusammengestellt von Monika Würthinger

Im Sinne des 200. Jubiläumsjahres des bischöflichen Priesterseminars in der Harrachstraße werden im folgenden Beitrag die Regentes und Spirituale in diesem Hause in Kurzbiogrammen vorgestellt. Die „Festschrift“ vor 50 Jahren („Unsere Brücke“, 1956) nennt auch die Namen, die das Amt eines Regens in den bewegten zwei Jahrzehnten von der Bistumsgründung bis zur Errichtung des Priesterseminars in der Harrachstraße durch Bischof Anton Gall ausübten. Infolge der Errichtung der Generalseminare wurde das Priesterhaus Enns (Leitung: Dechant Engl v. Wagrain) geschlossen. Die Regentes der „Absolventen“ des Generalseminars bzw. der Weltpriester-Alumnen in Privatquartieren, im ehemaligen Karmelitinnenkloster bzw. im ehemaligen Ignatiusseminar waren Josef Himmelreich (1782-1783), Dr. Andreas Schwarzenbach (1785-1789), Johann B. Sutter (1789/1790), Dr. Josef Trembl (1790/1791), Josef Vierthaler (1791-1800), Dr. Josef Geishüttner (1801-1804) und Josef Sterbenz (1804-1806).

1. Regentes des bischöflichen Priesterseminars

Von 1806 bis 2006 wurde das Priesterseminar von 26 Regentes (die bis zur Amtszeit Bischof Rudigers „Direktoren“ genannt wurden) geleitet. Zwei Persönlichkeiten hatten das Amt zweimal übertragen bekommen (Dr. Johann Schiedermayr und Mag. Max Mittendorfer). Zweimal wurde dieses Amt vom Diözesanbischof selbst ausgefüllt (Dr. Franz Doppelbauer, Dr. Joseph C. Fließner).

Den Beginn der Reihe der Regentes in der „Harrach“ machte Franz d. P. Haslinger, dem Bischof Gall als erstem die Priesterweihe erteilt hatte.

Fast durchgehend war im 19. Jahrhundert mit der Verleihung des Regens-Amtes eine Aufnahme in das Linzer Domkapitel verbunden, zudem erlangten später Johann Ev. Plakolm die Funktion eines Kapitelvikars und Franz S. Rieder jene eines Generalvikars. Im 20. Jahrhundert wurde Regens Wenzel Grosam zum Ehrenkanonikus ernannt und Regens Mag. Max Mittendorfer in das Domkapitel aufgenommen, Ihm wurde auch das Amt eines Generalvikars übertragen. Regens Josef Wiener wurde ebenfalls Domkapitular und zuletzt auch Bischofsvikar.

Über die genannten Regentes hinaus wurden die Theologieprofessoren und Regentes Hittmair, Fließner und Zauner in der Folge zu Diözesanbischöfen ernannt. Alle Regentes hatten und haben diözesane Schlüsselfunktionen übertragen bekommen, drei waren Spirituale, Matthias Kirchsteiger, Johann Mayböck und Hubert Puchberger.

- 1806-1814 *Franz d. P. Haslinger*
geb. 1765 in Linz, Priesterweihe 1789 in Linz, 1797-1806 Pfarrer in Gallneukirchen, 1806 Domherr, 1814-1833 Pfarrer in Linz-St.Josef, 1821-1830 Domscholaster, 1830-1933 Domdechant, gest. 29.3.1833 in Linz.
- 1814-1824 *Andreas Reichenberger, Dr.*
geb. 1770 in Wien, Priesterweihe 1792 in Wien, Professor der Pastoral der Wiener Hochschule, 1814 Domherr, 1815-1834 Direktor der theol. Lehranstalt, 1817-1834 Direktor des Theol. Studiums am Lyceum in Linz, 1835 Domdechant, 1840 Dompropst, gest. 26.10.1854 in Linz.
- 1825-1833 *Matthias Kirchsteiger*
geb. 1780 in Eberschwang, Priesterweihe 1804 in Linz, 1820-1824 Spiritual am Priesterseminar, 1825 Domherr, 1838-1859 Stadtpfarrer in Linz, 1848 Domdechant, gest. 31.10.1859 in Linz
- 1833-1838 *Anton Stolzenhaler, Dr.*
geb. 1797 in Kromau/Mähren, Priesterweihe 1820, Professor der Moral in Olmütz, 1833 von der Wiener Universität zum Domherrn ernannt; 1834-1840 Direktor der theologischen Lehranstalt, gest. 6.4.1840 in Linz.
- 1838-1841 *Johann Georg Wessiken*
geb. 1778 in Linz, Priesterweihe 1801, 1822-1838 Pfarrer in Gallneukirchen, 1838 Domherr, gest. 5.1.1843 in Linz.
- 1841-1845 *Franz Ser. Rieder*
geb. 1806 in Poysdorf (NÖ), Priesterweihe 1828 in Wien, 1838 Dekan der Wiener theologischen Fakultät, 1841 Domherr in Linz, hatte 1841-1845 neben der Leitung des Alumnates auch die Direktion der theologischen Studien, 1845-1850 Schulen-Oberaufseher der Diözese, 1850-1851 Generalvikar, 1852-1853 Kapitelvikar, 1855 Dompropst, 1857 Präses des neu errichteten Ehegerichtes, gest. 3.4.1873 in Linz.
- 1845-1853 *Johann Schiedermayr, Dr.*
geb. 1807 in Linz, Priesterweihe 1830 in Linz, Ausbildung in Wien-St.Augustin, 1838 Vizedirektor des Priesterseminars in Wien, 1840 Hofkaplan u. Spiritualdirektor in Wien-St.Augustin, 1845 Domherr in Linz, 1845-1857 Vizedirektor der Theolog. Lehranstalt, 1853-1869 Administrator an der Stadtpfarre Linz, 1858 Dechant von Linz, 1860 Domdechant, gest. 16.4.1878 in Linz.
- 1853-1858 *Josef Strigl*
geb. 1796 in Obernberg a.L., Priesterweihe 1823 in Linz, 1835-1841 Pfarrvikar von Frankenburg, 1841-1849 Pfarrer in Frankenmarkt, 1849 Domherr, 1850 Diözesan-Schulenaufseher, gest. 13.12.1858 in Linz.

- 1858-1859 *Jakob Reitshammer, Dr. (provisorisch)*
geb. 1813 in Munderfing, Priesterweihe 1837 in Linz, 1856 Domherr, 1860 Ordinariatskanzler, gest. 31.1.1882. in Linz.
- 1859-1864 *Augustin Rechberger*
geb. 1800 in Linz, Priesterweihe 1824, 1829-1852 Professor der Dogmatik, 1848 Ehrendomherr, 1852-1859 Pfarrer in Waizenkirchen, 1859 Domherr, gest. 7.12.1864 in Linz.
Rechbergers Vater war als 1.Ordinariatskanzler (Laie) der Diözese wesentlich am Kauf des Priesterseminargebäudes in der Harrachstraße beteiligt.
- 1864-1865 *Josef Illich*
geb.1814 in Grieskirchen, Priesterweihe 1837, 1865 Domherr, 1872 Dechant des Dekanates Linz, 1882 Dompropst, gest. 30.6.1894 in Linz.
- 1865-1874 *Johann Schiedermayr*
sh. oben
- 1875-1883 *Johann Ev. Plakolm, Dr.*
geb.5.10.1827 in Altmünster, Priesterweihe 1851, Doktoratsstudium in Wien St.Augustin, 1863-1869 Professor für „Pastoraltheologie, Liturgik, geistliche Beredsamkeit, Katechetik und Unterrichtslehre“ an der Diözesanlehranstalt, 1869-1875 Subregens, 1875 Domherr, 1882 Domdechant, 1882-1896 Pfarrer in Linz-Stadtpfarre, 1887-1896 Vizedirektor der Theologischen Diözesanlehranstalt, 1884/1885 und 1888 Kapiteltvikar, gest. 4.3.1896 in Linz.
- 1883-1892 *Josef Angermayr*
geb. 15.2.1820 in Gilgenberg, Priesterweihe 1843 in Linz, 1854-1865 Religionslehrer an der Oberrealschule in Linz, 1865-1879 Professor für Moraltheologie an der Diözesanlehranstalt, 1878 Domherr, 1872/1880 Direktor/bischöflicher Kommissär der Kreuzschwestern, 1881 Dechant von Linz, 1882 Domscholaster, gest. 27.7.1892 in Linz.
- 1892-1897 *Franz Maria Doppelbauer, Bischof*
Bischof Doppelbauer übernahm selbst die Leitung des Seminars „da es sehr schwer fiel, einen geeigneten Regens zu finden“.
- 1897-1903 *Johann Mayböck, Dr.*
geb. 1.4.1845 in Andorf, Priesterweihe 1871 in Rom, 1882-1894 Philosophieprofessor an der Diözesanlehranstalt Linz, 1888-1889 Spiritual am Priesterseminar, 1896 Domherr, gest. 5.10.1920 in Linz.
- 1903-1909 *Rudolph Hittmair, Dr.*
geb. 24.7.1859 in Mattighofen, Priesterweihe 1883 in Linz, Doktorat in Wien, St.Augustin, 1893-1909 Professor für Pastoraltheologie an der Theol. Diözesanlehranstalt, 1909-1915 Bischof von Linz, gest. 5.3.1915 in Linz.

1909-1916 *Josef Rettenbacher, Dr.*

geb. 16.12.1859 in Bad Ischl, Priesterweihe 1883 in Linz, Studium des Kirchenrechts in Rom, 1895-1909 Katechet in Linz, 1897-1909 Subregens am Priesterseminar, 1911-1926 Kreisdechant, 1909 Domherr, 1916-1932 Professor für Kirchenrecht an der Theologischen Diözesanlehranstalt Linz, 1921 Ehrendomherr, gest. 22.9.1937 in Linz.

1916-1942 *Wenzel Grosam, Dr.*

geb. 11.10.1877 in Schweißing (EDz. Prag), Studium am Germanicum in Rom, Priesterweihe 1902 in Rom, 1904-1916 Bischöflicher Ordinariatssekretär, 1909-1916 Professor für Kirchenrecht an der Theol. Diözesanlehranstalt, 1915-1942 Professor für Pastoraltheologie, 1915-1933 Professor für Homiletik, 1938-1942 Dekan der Philosophisch-Theologischen Lehranstalt, gest. 29.7.1942 in Bach bei Schwanenstadt.¹

1942-1946 *Joseph Cal. Fließer, Dr.*

geb. 28.7.1896 in Perg, Priesterweihe 1919 in Linz, Studium des Kirchenrechts in Rom, 1932-1942 Professor des Kirchenrechts an der Phil.-Theol. Lehranstalt, 1933 Ordinariatssekretär, 1941 Weihbischof, 1941 Generalvikar, 1941-1946 Kapitelsvikar, 1946-1955 Diözesanbischof, gest. 12.6.1960 in Linz.

Fließer übernahm als Kapitelsvikar das Priesterseminar im 2. Weltkrieg; er konnte durch zahlreiche Interventionen bei Gauleiter Eigruber das im Stift Wilhering untergebrachte Priesterseminar bis 1944 vor der Schließung bewahren; 1944/1945 musste der Seminarbetrieb in das Kloster der Oblatinnen in Urfahr übersiedeln.

1946-1949 *Franz Sal. Zauner, DDr.*

geb. 11.12.1904 in Grieskirchen, Priesterweihe 1931 in Rom, 1925-1932 Studium am Germanikum in Rom, 1942/1946-1950 Lehrauftrag /Professor für Kirchenrecht, 1949 Weihbischof und Bischofskoadjutor mit dem Recht der Nachfolge, 1951 Verleihung der Rechte eines Residentialbischofs, 1956-1980 Diözesanbischof, 1980-1982 Apostolischer Administrator, gest. 20.2.1994 in Linz.

Zauner übte das Amt des Regens neben der Professur aus.

¹ Während Grosams Regentie wurde die wissenschaftliche Ausbildung der Priester um ein zweijähriges Philosophiestudium auf sechs Jahre verlängert. Mit dem Studienjahr 1930/31 setzte der neue Lehrplan ein – aus der „Theologischen Diözesanlehranstalt“ wurde die „Philosophisch-theologische Diözesanlehranstalt“. Damit wurde eine Erweiterung – nunmehr der vierte Umbau – des Seminars erforderlich, da in Zukunft mit mehr Alumnen zu rechnen war. Damit sollten für die Theologen zusätzlich 52 Einzelzimmer geschaffen werden (Neubau, Einweihung 1932). 1936/1937 wurde dem Seminar noch ein kleiner Trakt für das Personal und für die katholische Schriftenmission (heute „Veritas“). angeschlossen. Regens Grosam galt als ausgezeichnete Führungspersönlichkeit. In seiner Amtszeit waren im Seminar bis zu 190 Priesteramtskandidaten in den sechs Studienjahrgängen.

1949-1968 Engelbert Schwarzbauer, Dr.

geb. 31.10.1911 in Oedt bei Traun, Priesterweihe 25.10.1936 in Rom; Studien der Theologie und Philosophie an der Gregoriana in Rom, 1937-1938 Kooperator in St. Agatha, 1938-1940 Kooperator in Bad Ischl, 1940-1945 Domvikar und Studentenseelsorger an der Dompfarre, 1945-1972 Professor für Dogmatik an der Philosophisch-theologischen Diözesanlehranstalt, 1964 Prälat, gest. 17.11.1972 in Linz.²

1968-1974 Josef Wiener

geb. 27.3.1927 in Pfandl, Priesterweihe 29.6.1950 in Linz, 1951 Kooperator in Steyr, 1951-1959 Kooperator in Gmunden, 1959-1966 Diözesanjugendseelsorger bzw. Zentralseelsorger der weiblichen kath. Landjugend Österreichs, 1965-1996 Diözesanseelsorger der KFB, 1974-1992 Leiter des Pastoralamtes, 1982 Domherr, 1989-1996/1999 Leiter der Einrichtung „Diözese Linz – Regionale Dienste“ (ab 1996 „Pastorale Berufe“), 1992-1998 Bischofsvikar für pastorale Dienste, 1996 Domdechant, gest. 20.9.1999 in Linz.³

² 1949 folgte Engelbert Schwarzbauer Franz Sal. Zauner, der zum Bischofskoadjutor ernannt wurde, als Regens im Priesterseminar nach. In der Nachkriegszeit war die erste Sorge die Renovierung des Seminargebäudes nach den Einquartierungen der SA. Zur finanziellen Unterstützung der Seminaristen warb Regens Schwarzbauer um „Patenschaften“ für Theologiestudenten, bei den Landpfarren erbat er auch Naturalien, beim Land OÖ. erreichte er Stipendien für Studenten. 1954 übergab Baronin Eugenie Ransonnnet dem Seminar ihre Villa in Nußdorf a.A. als Ferien- und Erholungsheim für die Theologen. Für die Theologengemeinschaft im Linzer Priesterseminar schuf er eine neue Rahmenordnung („Linzer Ordnung“); für die Studenten führte er u.a. als neues Fach „Sprecherziehung“ und die Jugendwoche auf der Burg Altpernstein ein, initiierte „Autofahrkurse“ und förderte die Teilnahme an Auslandskursen. Zur Förderung des Priesternachwuchses gab er bereits für die Ministranten jährlich die Broschüre „Unser Gruß“ heraus, die Zeitschrift „Unsere Brücke“ – ursprünglich Verbindungsglied zwischen Theologen und Priestern – erhöhte ihre Auflage von 700 auf 20.000 Abonnenten.

Schwarzbauers unmittelbares Ziel, für die Theologen eine neue, moderne Ausbildungsstätte am Freinberg zu errichten, scheiterte. Als 1962 die Einbindung der Diözesanlehranstalt in die Linzer Hochschule angestrebt wurde, fürchtete man zunächst nicht nur um den Einfluss der Kirche; der damals bereits geplante Seminarneubau auf dem Freinberg dürfte dafür ebenso hinderlich gewesen sein. Und obwohl im Herbst 1967 die Bauarbeiten bereits begonnen hatten, entschied sich der aufgrund des Konzils neu gegründete Priesterrat in seiner ersten Sitzung vom 22. Februar 1968 für einen Aufschub des Projekts, das schließlich zugunsten einer Sanierung des bestehenden Seminars in der Harrachstraße ganz fiel.

Bereits im Dezember 1967 hatte Schwarzbauer um seine Enthebung als Regens gebeten. Mangelndes Vertrauen der Studenten, die Schwarzbauers Führungsstil kritisierten, hatten den Rücktritt des Regens mit 31. Dezember zur Folge; er übte die Amtsgeschäfte noch bis Ende Mai 1968 aus. Mit ihm beendeten im Sommer 1968 auch Subregens Franz Huemer und Vorstehungsmitglied Siegfried Stahr ihre Funktionen im Seminar; als Professoren blieben sie der Lehranstalt erhalten.

³ Josef Wiener übernahm das Regentenamt in einer Phase der Neuorientierung der Priesterausbildung nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Er erstellte gleich zu Beginn seiner Amtszeit mit seinem neuen Mitarbeiter P. Stefan Hofer SJ als Spiritual und Franz Ecker als Subregens gemeinsam mit den Studenten eine neue Hausordnung, die den Studenten auch im Sinne der Richtlinien zur

1974-1981 *Josef Janda, Dr.*

geb. 20.11.1934 in Allhaming, aufgewachsen in Kremsmünster, Priesterweihe 29.6.1958 in Linz, 1958-1960 Kooperator in Gunskirchen, ab 1960 Religionsprofessor in Linz (Gymnasien), 1972-1994 Professor für Religionspädagogik in Linz (Pädak der Dz. und des Bundes), 1988-2001 Rektor des Schulamtes, 1985 Monsignore, 1997 Prälat, gest. 19.7.2001 in Linz.

1981-1988 *Rudolf Panhofer*

geb. 11.3.1934 in Saxen, Priesterweihe 29.6.1958 in Linz, 1958-1961 Benefiziat in Laakirchen, 1961-1964 Kooperator in Mattighofen, 1964-1965 Kooperator in Naarn, 1965-1969 Benefiziat in Schwanenstadt, 1969-1982 Pfarrer in Eberschwang, 1972-1981 Dechant des Dekanates Ried i.L., seit 1988 Pfarrer in Neukirchen a. W.

1981-1982 war Panhofer als Regens auch Pfarrer in Eberschwang und Provisor in St. Marienkirchen a.H.

1988-1995 *Hubert Puchberger, Dr.*

geb. 13.1.1945 in Grein, Priesterweihe 21.11.1970 in Grein, 1972-1974 Doktoratsstudium in Innsbruck, 1974-1978 Kooperator in Wels-Hl. Familie, 1978-1982 Kooperator in Linz-Hl.Geist, 1979-1988 Assistent für Pastoraltheologie an der Katholisch-Theologischen Hochschule Linz, 1984-1988 Spiritual, 1995 Monsignore, seit 1996 Pfarrer in Altenberg bei Linz, seit 1.9.2006 Dechant des Dekanates Gallneukirchen.

1995-2003 *Max Mittendorfer, Mag.*

geb. 3.9.1944 in St.Oswald b.Fr., aufgewachsen in Linz-St.Konrad, Priesterweihe 10.10.1975 in Rom, 1976-1977 Kaplan in Unterach a. A., 1977-1988 Spiritual und Religionsprofessor am Kollegium Petrinum in Linz, 1988-1995 Pfarrer in Garsten, 1997-2005 Leiter der Abteilung Priester in der Personalstelle des Bischöflichen Ordinariates Linz, 1998 Domkapitular, 2003-2005 Generalvikar.

Priesterausbildung des 2. Vatikanums mehr Freiheiten, aber auch mehr Verantwortung übertrug. Er ermöglichte den Studenten das Studium an einer auswärtigen Fakultät, das „Externjahr“. Als Mitglied des Hochschulkollegiums stellte Wiener auch Weichen für den inneren Ausbau der Hochschule; diese sollte Sekretariat, Institute und Bibliothek erhalten und den Kontakt nach außen u.a. durch Einladungen zur Thomasakademie und die Einführung von „Ringvorlesungen“ fördern.

Die neue innere Struktur machte auch den äußeren Umbau des Hauses nötig. Die Alumnen erhielten komfortable Einzelzimmer, im 1. Stock wurden das Sekretariat und Dekanat eingerichtet, die bisherigen Schlafsäle wurden zu Institutsräumen adaptiert. 1971 wurde der Garten zur Gänze umgestaltet und der „Neubau“ renoviert. 1973 folgte noch der Baubeginn der neuen Kapelle (Weihe 29.11.1975), 1974 der Umbau des „Personalstöckls“.

Wiener öffnete das Priesterseminar auch für Veranstaltungen (z.B. Tagungen, Einkehrtage) anderer Institute im Haus.

- 2003-2005 *Andreas Pumberger, Mag.*
geb. 15.10.1965 in Eberschwang, Priesterweihe 29.6.1993 in Linz, 1993-1995 Kaplan in Linz-St.Konrad, 1995-1999 Spiritual (Schulseelsorger) am Kollegium Petrinum in Linz, 1998-2002 Pfarrprovisor in Pergkirchen, 2002-2004 Kurat in Linz-Stadtpfarre Urfahr, 2004-2005 Referent in der Personalstelle Abteilung Priester.
- seit 2005 *Max Mittendorfer, Mag.*
sh. oben

2. Spirituale des bischöflichen Priesterseminars

Das Amt eines Spirituals am Linzer Priesterseminar wurde offiziell 1814/1815 geschaffen; der erste Amtsträger war Anton Link. Drei Persönlichkeiten aus der Reihe der Spirituale wurden Regentes (Matthias Kirchsteiger, Dr. Johann Mayböck und Dr. Hubert Puchberger). Dr. Ignaz Wild war zweimal Spiritual.

Sehr unterschiedliche Aufgaben charakterisieren die spätere Arbeit der Spirituale der letzten Jahrzehnte: Dr. Eduard Röthlin in der Ökumene, Dr. Walter Wimmer Domkapitular und Priesterratssprecher, Dr. Manfred Scheuer, Dogmatikprofessor, dann Bischof der Diözese Innsbruck, Dr. Adolf Trawöger, Rektor des Bildungshauses Puchberg; Franz Haidinger wurde zum Ehrendomherr ernannt.

Auffällig ist die Einbindung der ignatianischen Spiritualität, die von P. Igo Mayr SJ, P. Stephan Hofer SJ, (auch von Dr. Manfred Scheuer) und von P. Erwin Komma SJ (substitutatorisch für Dr. Hans Hintermaier, der später Spiritual am Propädeutikum in Horn wurde) eingebracht wurde; 2007 wird ein weiterer Vertreter des Jesuitenordens nachfolgen.

- 1815-1820 *Anton Link*
geb. 1773 in Bad Säckingen (Baden-Württemberg), Priesterweihe 1800 in Linz, 1800-1808 Kooperator und Katechet in Eferding, 1801-1808 Aufsicht über die in Wilhering wohnenden Kleriker, 1808-1815 Pfarrer in Rechberg, 1820-1834 Stadtpfarrer in Braunau, gest. 21.12.1834 in Braunau a.I.

Link wurde 1814 von Kapitelvikar Sigismund Hohenwart als 1. Spiritual auf das von Kaiser Franz I. neu geschaffene Amt berufen, das er 1815 antrat.

- 1820-1825 *Matthias Kirchsteiger*
sh. Regens

- 1825-1831 *Andreas Grubauer, Dr.*
geb. 1795 in Gallneukirchen, Priesterweihe 1819, Ausbildung in Wien, St. Augustin, 1820-1825 Kooperator in Ungenach, gest. 16.8.1831 in Linz.

- 1831-1833 *Johann Pauspertel von Drachenthal*
geb. 1796 in Brünn, Priesterweihe 1820, 1828-1831 Kooperator in Wels, 1834-1835 Provisor in Freistadt, 1835-1844 Hauptschuldirektor in Freistadt, 1844-1864 Pfarrer in Waldneukirchen, gest. 22.5.1864 in Waldneukirchen.
- 1834-1851 *Johann Maresch*
geb. 1805 in Schichowitz (Dz. Budweis), Priesterweihe 1830, 1851-1871 Pfarrer in Hochburg, 1856-1871 Dechant des Dekanates Ostermiething, 1871 Propst und Dechant in Mattighofen, gest. 7.6.1889 in Mattighofen.
- 1852-1888 *Karl Freiherr von Eberl*
geb. 1811 in Linz, Priesterweihe 1836, 1846-1852 Kurat an der Minoritenkirche, Religionslehrer, 1883 Ehrendomherr, gest. 26.10.1888 in Linz.
- 1888-1889 *Johann Mayböck, Dr.*
sh. Regens Mayböck
- 1889-1894 *Ignaz Wild, DDr.*
geb. 1858 in Wolfers, Priesterweihe 1882 in Rom, 1883-1889 Kooperator in Schwertberg, Sierning und Obertraun, 1894 Professor für Fundamentaltheologie und Philosophie an der Theologischen Diözesanlehranstalt, 1907-1909 abermals Spiritual am Linzer Priesterseminar, gest. 11.10.1911 in Linz.
- 1894-1905 *Rupert Buchmair*
geb. 1858 in Windhaag b.P., Priesterweihe 1882, 1889-1894 Direktor des Studentenkonvikts in Freistadt, 1905 Administrator des Dekanates Gmunden, 1908-1922 Pfarrer und Dechant in Frankenmarkt, 1914 Ehrendomherr, gest. 11.9.1922 in Frankenmarkt.
- 1905-1907 *Karl Krammer*
geb. 1864 in Hohenzell, Priesterweihe 1889 in Linz, 1907-1923 Pfarrer in Neustift, 1923-1928 Pfarrer in Naarn, gest. 15.6.1930 als Messeleser in Aistersheim.
- 1907-1909 *Ignaz Wild, DDr.*
sh. oben
- 1909-1912 *Josef Grosam, Dr.*
geb. 1874 in Schweißing (EDz. Prag), Priesterweihe 1897 in Linz, 1897-1902 Präfekt am Kollegium Petrinum, 1902-1904 Doktoratsstudium an der Anima in Rom, 1904-1909 Institutsseelsorger an der Lehrerinnenbildungsanstalt der Vöcklabrucker Schulschwestern, 1912-1918 Professor der Philosophie und Fundamentaltheologie und 1916-1945 Professor der Moraltheologie an der Theologischen Diözesanlehranstalt, 1942 Ehrendomherr, gest. 25.10.1947 in Linz.

- 1912-1924 *Martin Razenberger*
geb. 1878 in Raab, Priesterweihe 1903 in Linz, 1904-1912 Kooperator in Sierning und Ried i.L., 1912-1924 Lehrtätigkeit (Liturgik) an der Theologischen Diözesanlehranstalt, gest. 12.4.1925 in Linz.
- 1924-1951 *Josef Huber*
geb. 15.1.1888 in Windhaag b.P., Priesterweihe 1911 in Linz, 1912-1914 Kooperator in Altmünster, 1914-1924 Präfekt im Knabenseminar Kollegium Petrinum, 1925-1967 Professor für Liturgik an der Diözesanlehranstalt, gest. 14.4.1976 in Linz.⁴
- 1951-1968 *Igo (Ignaz) Mayr SJ*
geb. 23.10.1895 in Innsbruck, 1919 Eintritt in den Jesuitenorden in St. Andrä i.L., Studien in Innsbruck und Rom, Priesterweihe 26.7. 1926 in Innsbruck, 1932-1945 seelsorgliche Tätigkeit im Exerzitienreferat der Administratur Innsbruck/Feldkirch in Innsbruck, 1937-1949 Referent für die Mädchen- und Frauenbewegung im Seelsorgeamt, 1949-1951 Superior und Priesterseelsorger im Exerzitienhaus in Wien-Lainz, 1951-1968 Dozent für Aszetik und Mystik, gest. 19.7. 1985 in Zams in Tirol.⁵
- 1968-1971 *Stefan Hofer SJ*
geb. 24.9.1925 in Grantsch (Obermillstatt) in Kärnten, Ausbildung an der Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt, Studium in München und Innsbruck, Priesterweihe 1961 in Innsbruck, 1961-1968 Lehrerseelsorger in Kärnten und Spiritual des Knabenseminars Tanzenberg.

⁴ Huber partizipierte maßgeblich an der liturgischen Erneuerungsbewegung von Pius Parsch („Vater der Liturgiebewegung“), ein Hauptwerk war die Herausgabe des Messbuches „Weg des Lebens“. Ein weiterer Wirkungskreis war das Schriftenapostolat („Katholische Schriftenmission“), dem er noch vor 1938 eine Heimstätte in unmittelbarer Nähe des Priesterseminars geschaffen hatte („Veritas“).

⁵ Seit 1928 wirkte Igo Mayr in der Redaktion des „Jugendsendboten“ mit, und bis zu seinem Tod arbeitete er wesentlich beim „Sendboten des Herzens Jesu“ mit.

P. Igo Mayr lehrte 1951-1968 neben dem Amt des Spirituals Aszetik und Mystik; die Theologen beschrieben ihn als aufgeschlossen, als einen, der jederzeit zur Fröhlichkeit und guten Stimmung im Seminar beitrug. Seinem Wirken für die „Seel-Sorgen“, wie er es selber nannte, dienten neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit auch seine Bibelstunden und Einkehrtage, die er im ganzen Bistum gehalten hat. In schlichter, psychologisch feinfühleriger und auch humorvoller Weise konnte er in vielen religiösen Schwierigkeiten Ratschläge und Ermunterungen geben. Igo Mayr „war ein diskreter Mensch, vermied jede Kritik und konnte sich auch in den theologischen Spannungen der nachkonziliaren Zeit durch seine echte unaufdringliche Frömmigkeit Achtung und Zuneigung verschaffen“ (Blätter der österreichischen Jesuiten).

P. Igo Mayr war bis zuletzt priesterlich tätig. So blieb er von 1968 bis zu seinem Tod auch „im Dienst“ als Superior der Barmherzigen Schwestern in Zams in Tirol.

P. Stefan Hofer wurde als Spiritual vom Orden abgezogen, um die Aufgabe als Novizenmeister des Jesuitenordens zu übernehmen, ab den 1970er Jahren war Hofer Spiritual in Innsbruck (Canisianum) und Exerzitienleiter in Wien.⁶

1971-1977 *Eduard Röhlin, Dr.*

geb. 20.11.1929 in Waldhausen, Priesterweihe 1955 in Waldhausen, Studium in Innsbruck, 1957-1964 Kaplan in Wels-Vorstadt-pfarre, 1964-1969 Kaplan in Schärding, 1969-1973 Pfarrer in Linz-St.Michael, 1971-1977 Dozent für Spiritualität an der Philosophisch-Theologischen Hochschule, 1974-1994 Vorsitzender der Ökumenischen Kommission der Diözese Linz, 1977-1999 Pfarrer in Wels-St.Stephan, 1987 Monsignore, bis 2006 Ausbildungsleiter für Ständige Diakone, seit 1999 Pfarradministrator in Lasberg.

1977-1984 *Walter Wimmer, Dr.*

geb. 19.5.1943 in Gunskirchen, Priesterweihe 1969 in Rom, Studium in Rom, 1970-1974 Kooperator in Wels-St.Stephan, 1974-1976 Kooperator in Schwanenstadt, 1976-1977 Subregens im Priesterseminar, 1976-1977 Kooperator in Linz-Hl.Familie, 1980-1987 ao. Prof. für christliche Spiritualität an der Katholisch-Theologischen Hochschule in Linz, seit 1984 Pfarrer in Linz-St.Konrad, seit 1988 Sprecher des Priesterrates, 2003 Domkapitular.

1984-1988 *Hubert Puchberger, Dr.*
sh. Regens

1988-1996 *Manfred Scheuer, Dr.*

geb. 10.8.1955 In Haibach ob der Donau, Priesterweihe 1980 in Rom, Studien in Rom und Freiburg i.Br., 1980-1983 Kooperator in Steyr-Hl.Familie, 1983-1985 Kooperator in St. Georgen an der Gusen, 1985-1988 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für dogmatische und ökumenische Theologie in Freiburg, 1996-1999 Dozent in Freiburg, 1988 Diözesanpostulator im Seligsprechungsprozess von Franz Jägerstätter, 1999-2000

⁶ In der Zeit des Umbruchs nach dem Konzil sprach sich Spiritual Hofer (mit Regens Josef Wiener) für die Öffnung des Seminars aus. Das Haus solle sich in seinem Angebot nicht nur auf Priesteramtskandidaten beschränken, „sondern auch andere im apostolischen Einsatz Stehende berücksichtigen ... es sei auch an die Möglichkeiten gedacht, die das Seminar als Haus der Begegnung und spirituelles Zentrum hätte ... bei freien Zimmern könnten Gruppen für mehrere Tage zu theologischer Weiterbildung, Meditationskursen oder Exerzitien eingeladen werden ... das Seminar könnte auch unter den geänderten Bedingungen einen echten Dienst leisten in der Aus- bzw. Weiterbildung der Menschen, die sich in der Diözese in irgendeiner Weise der Seelsorge zur Verfügung gestellt haben“.[Brücke, Juni 1970, 25].

Pfarrmoderator in Linz-Stadtpfarre, 2000-2003 Professor für Dogmatik und Dogmengeschichte an der theologischen Fakultät in Trier, 21.10.2003 Ernennung zum Diözesanbischof von Innsbruck, 14.12.2003 Bischofsweihe in Innsbruck.

1996-2003 *Adolf Trawöger, Dr., lic.theol.*

geb. 10.3.1960 in Oberweis, Priesterweihe 1985 in Rom, Studium in Rom, 1985-1987 Kooperator in Gunskirchen, 1987-1988 Kooperator in Bad Ischl, 1988-1992 Spiritual im Kollegium Petrinum, 1992-1996 Studium in Innsbruck, 2003-2006 Pfarradministrator in Hofkirchen an der Trattnach, seit 1.9.2006 Rektor im Bildungshaus Puchberg bei Wels; seit 1.9.2006 Ausbildungsleiter für Ständige Diakone.

2003-2005 *Johann Hintermaier, Dr.*

geb. 2.9.1962 in Treubach, Priesterweihe 1993 in Linz, 1993-1999 Kooperator in Frankenburg, 1996-1999 Studium der Bibelwissenschaften in Rom, 1999-2003 Domvikar an der Dompfarre Linz und Religionslehrer an der Kreuzschwesternschule, 2003 Lehrbeauftragter für Neues Testament an der Katholisch-theologischen Privatuniversität Linz, 1.1.2006-30.6.2006 Lehrauftrag in Houston/USA, ab 1.9.2006 Spiritual in Horn.

2006 *Gerwin Komma SJ, Mag., lic.phil.*

geb. 16.9.1942 in Brünn/Mähren, Priesterweihe 1974, Präsident der europäischen Provinzialkonferenz, Rektor am Germanikum in Rom, Superior in Linz, 1.1.2006-30.6.2006 Spiritual (Substitut) am Priesterseminar in Linz.

ab 1.9.2006 *Franz Haidinger*

geb. 23.2.1939 in Steyr (Ternberg), Priesterweihe 1964 in Linz, 1964-1966 Kooperator in Kleinraming, 1966-1977 Kooperator in Steyr-Ennsleite, 1971-1977 Diözesanseelsorger der Katholischen Jugend/Land, 1977-1978 Provisor in Offenhausen, 1977-1985 Provisor in Pennewang, 1978-1993 Pfarrer in Offenhausen, 1993-2006 Pfarrer in Traunkirchen, 1999-2004 Dechant des Dekanates Gmunden; 2006 Ehrendomherr.

Pfarrer Haidinger übernimmt für ein Jahr die Aufgaben des Spirituals, das Amt wird ab Herbst 2007 wieder von Jesuiten ausgeübt werden.